

13.08.2010, Freitag

Nachdem nun endlich die letzte Besprechung in der Arbeit hinter mir liegt, geht' s mal wieder los... Unser Ziel ist das gar nicht weit von unserem Zuhause entfernt liegende **Mühlviertel**. Eine ideale Urlaubsgegend für den August, da hier eigentlich nie was los ist! Geboten wird hier auch so gut wie nix –im Sinne der marktschreierischen und „ballermannschen“ Art, ein ideales Gebiet für Biker und Wanderer mit Hang zur Einsamkeit. Also genau unser „Metier“. Acht Tage ausspannen und die Natur genießen.

Wir beginnen den Urlaub mit dem Besuch des **Heilkräutergartens in Klaffer am Hochficht**.



Heilkräutergarten Klaffer am Hochficht

Ein kleines aber feines Ausflugsziel. Gegen einen kleinen Eintrittsbetrag kriegt man hier zahlreiche Kräuter unserer Heimat, untergliedert in Wachstumsregionen (z.B. Alpin) und Themenbereiche (z.B. Hexengarten) zu sehen.



Heilkräutergarten Klaffer am Hochficht



Alles sehr schön hergerichtet und nicht „überkandidelt“ gepflegt. Sehenswert!

Danach wollen wir uns noch ein wenig mehr bewegen. Natürlich auch des Wauzl's wegen.

Nach ein paar Kilometern gelangen wir nach **St. Oswald bei Haslach**. Wir wollen uns dort das **(s)achte Weltwunder, den Schwarzenbergischen Schwemmkanal** reinziehen.

Das (s)achte Weltwunder im Böhmerwald Schwarzenbergischer Schwemmkanal

Schwarzenbergischer Schwemmkanal

Die etwas östlich von St Oswald gelegenen **Steilstufen des Kanals** sollen so was wie dessen „highlight“ sein.

Diese Aussage kann man nur bestätigen. Schon sehr beeindruckend wie das durch den Kanal gebändigte Wasser hier den Berg runter rauscht.

Der der sich immer direkt an der Grenze zu Tschechien hinziehende Weg beginnt gleich mit einem historischen Grenzstein aus der KK Monarchie.



Historischer Grenzstein Österreich Tschechien.

Direkt hier trifft man dann auch auf den Kanal, der immerhin fast 100 Jahre (ab ca. 1791) zur Holztrift diente. Sicherlich ein saugefährlicher Job, wenn sich das Holz mal auf seinem Weg bergab „spießte“.

Reisebericht Mühlviertel (Oberösterreich) August 2010



Steilstufen des Schwarzenbergischen Schwemmkanals

Die kurze Wanderung (ca. 4,5km) hat sich wirklich gelohnt und endet kurz vor Schluss noch mit ein wenig Kultur.

Direkt am Wanderer- und Radfahrergrenzübergang nach Tschechien (etwas nördlich von St Oswald) befindet sich eine sehr gelungene Skulptur die wohl das zusammenwachsende Europa symbolisiert „**connect it**“!.



„connect it“

Nach unserer Wanderung ist's dann nur noch ein Katzensprung bis **Haslach an der Mühl**, wo wir die heutige Nacht ganz in der Nähe des Flüsschens verbringen werden. Ein wirklich schöner erster Tag und ein gelungener „Urlaubsauftakt“, der noch auf mehr hoffen lässt.

Anmerkungen von Kni:

Der Kräutergarten war sehr interessant, es gibt doch immer wieder Pflanzen die ich doch noch nicht kenne.

Besonders witzig fand ich den gestickten Spruch im Klohäuschen:

„Ich bin der Mann im Haus, des wär' doch g'lacht,
bei uns wird g'macht, was mei' Frau sagt...“

Der Kaffee, der im Gegensatz zu England richtig lecker war, rundet den Besuch ab.

An der Tankstelle treffen wir doch dann noch unverhofft unsere Freundin Heidi, die mit dem Motorrad unterwegs ist. Die Wettervorhersage war doch besser als erwartet. Zuhause hatte sie uns noch geraten: „Fahrt lieber woanders hin, im Mühlviertel ist schlechtes Wetter“.

Auch die kleine Wanderung war sehr schön und das Wetter hat es gut mit uns gemeint, so lassen wir den Tag am Stellplatz ausklingen.

14.08.2010, Samstag

Heute steht eine etwas längere Wanderung auf dem Programm, nämlich die durch die **Pesenbachschlucht bei Bad Mühlacken**.

Zunächst machen wir aber einen kurzen Zwischenstopp in **Kleinzell**, da Kni in unserem Reiseführer ein Foto vom dortigen **Granitbrunnen** gesehen hat und diesen unbedingt „in natura“ sehen will.

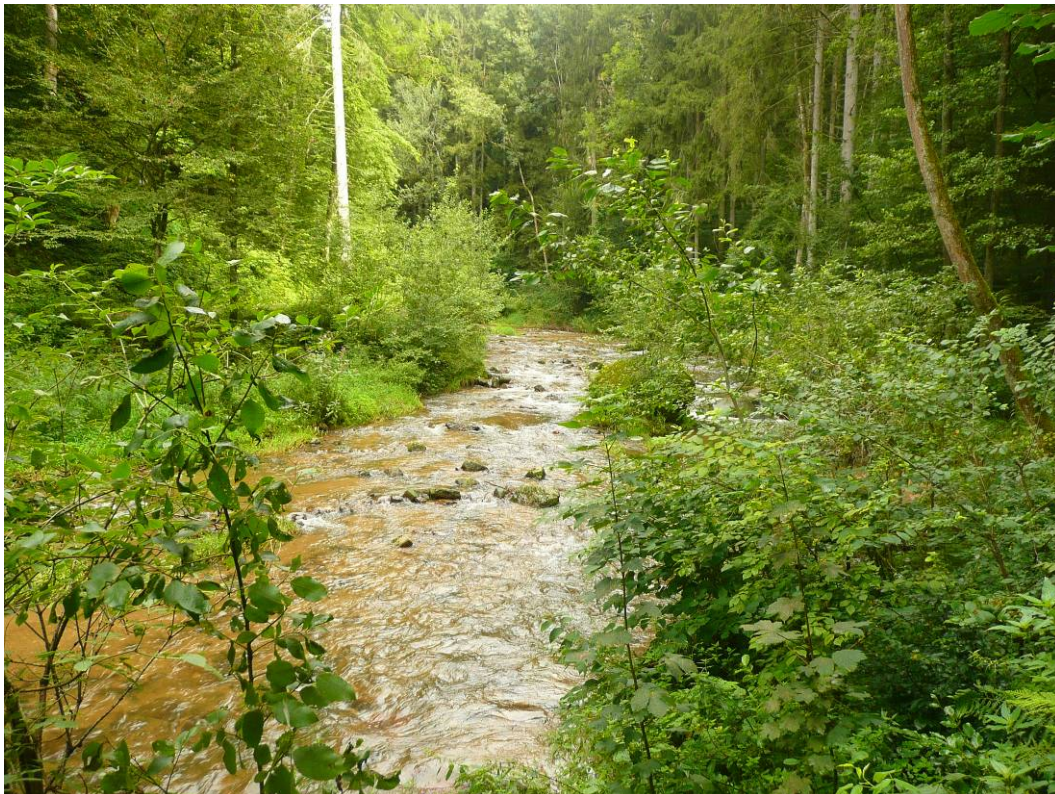


Granitbrunnen Kleinzell

Danach ist es dann nur noch ein kleines Stück Fahrtstrecke bis wir in **Bad Mühlacken** ankommen. Direkt beim Naturbad ist ein großer Parkplatz, dort beginnt auch der Wanderweg entlang des **Pesenbachs** bis hin zum Höhepunkt des Tals, dem **Kerzenstein**.

PESENBACHTAL

Aber bis zu diesem liegen noch einige Kilometer Wegstrecke vor uns. Wir halten uns immer rechts des Baches (bachaufwärts gesehen). Zunächst ist der Weg einfach zu gehen und der Bach plätschert wenig aufgeregt neben uns gen Donautal.



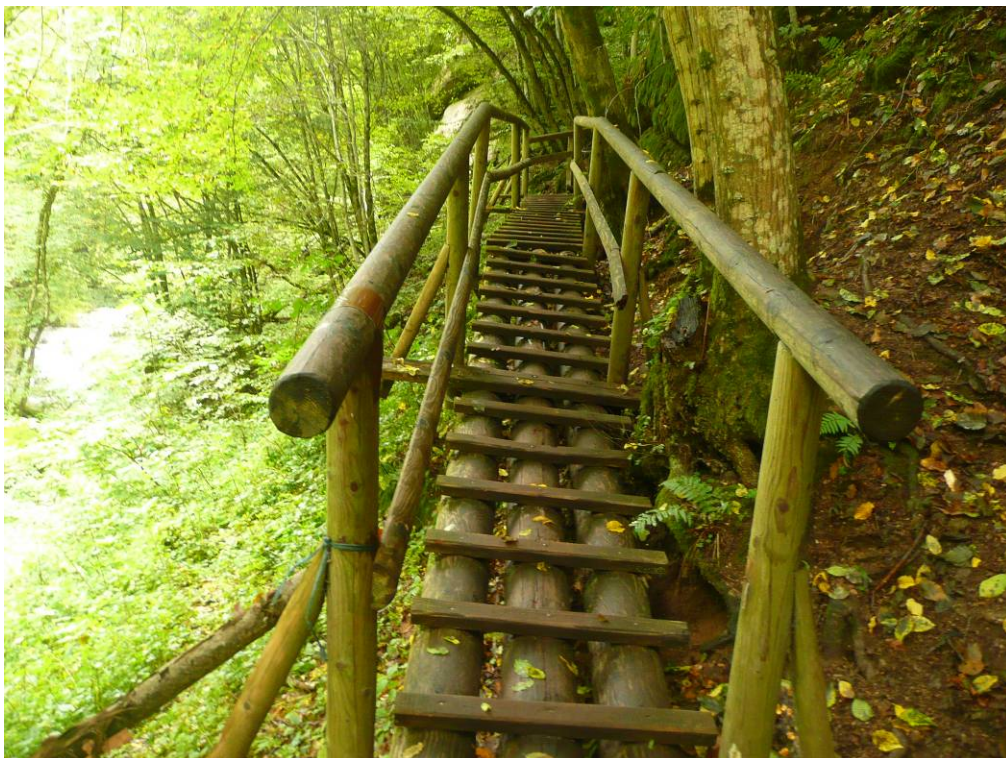
Pesenbachtal (unterer Teil)

Das letzte Stück zum Kerzenstein hat es dann allerdings ganz schön in sich. Der schmale Wanderpfad schlängelt sich auf und ab, immer an der Klamm entlang empor und der Bach donnert neben uns mit lautem Getöse gen Tal. Man könnte glatt meinen man befände sich in den Alpen...



Pesenbachtal (oberer Teil)

Vorbei geht's an der „Gaißkirche“, der „blauen Gasse“ und den „Teufelsbottichen“. Vor allem unser Wauzl ist hier im oberen Teil des Wanderwegs am Limit. Stege mit nur wenigen Laufbrettern in großen Abständen und sehr steile Treppen die eigentlich schon mehr als Leitern zu bezeichnen sind, machen ihr ziemlich zu schaffen. Wir wollten ja eigentlich schon wieder umkehren, aber unsere „Bergziege“ belehrt uns immer wieder eines Besseren.



Stege im Pesenbachtal

Schon unglaublich was sie mit ihren fast 11 Jahren noch alles schafft. Nach ca. eineinhalb bis zwei Stunden Wanderung (bzw. Wauzl Abenteuerweg) erreichen wir dann den **Kerzenstein**.

Zumindest dachten wir, dass er hier sein müsste...den werden doch nicht einige Superesoteriker geklaut haben,... gilt er doch als alter Kultplatz aufgrund seiner phallusähnlichen Form.



Kerzenstein im bzw. oberhalb des Pesenbachtals

Aber wir haben einfach falsch gedacht...den Kerzenstein und seinen kleinen Bruder erreicht man erst nach einem schweißtreibenden Anstieg oberhalb des Pesenbachtals.

Danach machen wir uns auf dem Güterweg wieder auf in Richtung Bad Mühlacken. Allerdings lassen wir natürlich den „Schlagerwirt“ n i c h t links liegen und gönnen uns dort noch die wohlverdiente Stärkung. Insgesamt waren wir ca. dreieinhalb Stunden unterwegs und sind am Ende ziemlich fertig. Aber es hat sich wirklich gelohnt! Diese Wanderung ist wirklich weiterzuempfehlen.

Es ist zwar noch „früh am Tage“ aber zu großen Unternehmungen haben wir heute keine Lust mehr.

Nachdem wir einige potentielle Übernachtungsplätze angesehen und für „nicht würdig“ befunden haben, entscheiden wir uns für **Brandstatt** an der Donau. So stehen wir hier bei strahlendem Sonnenschein und genießen den Ausblick auf die vorbeibrausenden Freizeitkapitäne. Morgen müssen wir mal wieder einen „Wauzlschontag“ einlegen und werden uns auf reines „sightseeing“ beschränken.

Anmerkungen von Kni:

Ziemlich müde, aber ebenfalls begeistert von der schönen Wanderung und unserem tapferen Hund, schreibe ich heute mal nicht viel. War ein sehr schöner Tag, den wir bei Bier und Kaffee an der Donau ausklingen lassen.

Abends gab's dann noch Musik die übers Wasser zu uns wehte und ein bisschen Feuerwerk das man vom anderen Ufer erkennen konnte, Schmi hatte sogar Glück und hat eine Sternschnuppe gesehen und sich was gewünscht, Kni hat's auch gesehen, war aber zu langsam zum wünschen oder zu zufrieden 😊

copyright@schmikni.de